

Jahresabschluss

zum
31. Dezember 2007
und
Lagebericht

der

**GENEART AG,
Regensburg**

GENEART AG, Regensburg

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	31.12.2007		31.12.2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	352.127,32		354.431,82	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	701.587,00		754.537,00	
3. Geleistete Anzahlungen	7288,78	1.061.003,10	7288,78	1.116.257,60
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	311.558,50		175.725,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.418.285,35		1.965.541,50	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	462.669,17	5.192.513,02	207.108,59	2.348.375,09
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	157.992,90		57.992,90	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.000,00	182.992,90	25.000,00	82.992,90
		6.436.509,02		3.547.625,59
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	370.899,03		211.057,65	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.663.360,89		608.714,30	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.899,54		2899,54	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	4.037.159,46	5.743,28	828.414,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.317.114,36		1.190.173,56	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	170.791,24		17.266,57	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	393.771,04	2.881.676,64	326.600,36	1.534.040,49
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		3.991.504,18		11.960.012,38
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.856.860,16		1.649.749,21
		15.767.200,44		15.972.216,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten		98.838,78		79.482,13
		22.302.548,24		19.599.324,57

Passiva

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.487.800,00	2.243.900,00
II. Kapitalrücklage	14.656.100,00	16.900.000,00
III. Verlustvortrag	-1.044.520,16	0,00
IV. Jahresüberschuss (i. Vj. -fehlbetrag)	2.133.190,21	-1.044.520,16
	20.232.570,05	18.099.379,84
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	168.066,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	773.794,55	809.820,07
	941.860,55	809.820,07
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	465,60	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	59.441,98	10.227,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	719.955,75	538.562,08
–davon gegenüber Gesellschaftern EUR 37.596,80 (i. Vj. EUR 37.596,80)–		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.958,51	32.927,15
5. Sonstige Verbindlichkeiten	263.295,80	108.407,60
–davon aus Steuern EUR 89.990,17 (i. Vj. EUR 44.940,49)–		
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 4.418,30 (i. Vj. EUR 4.207,19)–		
	1.128.117,64	690.124,66
	22.302.548,24	19.599.324,57

GENEART AG, Regensburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

1.	Umsatzerlöse
2.	Erhöhung des Bestands an fertige und unfertigen Erzeugnissen
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen
4.	Gesamtleistung
5.	Sonstige betriebliche Erträge
6.	Materialaufwand
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen
7.	Rohertrag
8.	Personalaufwand
a)	Löhne und Gehälter
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
	–davon für Altersversorgung EUR 21.999,00 (i. Vj. EUR 4.551,00)–
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen
11.	Betriebsergebnis
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
	–davon aus verbundenen Unternehmen EUR 877,63 (i. Vj. EUR 948,65)–
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
14.	Finanzergebnis
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
16.	Außerordentliche Erträge
17.	Außerordentliche Aufwendungen
18.	Außerordentliches Ergebnis
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
20.	Jahresüberschuss (i. Vj. -fehlbetrag)

2007		2006	
EUR	EUR	EUR	EUR
	12.321.166,68		7.750.218,14
	3.054.646,59		115.712,38
	115.392,30		52.904,64
	15.491.205,57		7.918.835,16
	1.336.817,75		420.325,67
-3.554.956,59		-1.338.394,15	
-654.062,14	-4.209.018,73	-99.570,41	-1.437.964,56
	12.619.004,59		6.901.196,27
-5.338.713,72		-2.725.347,26	
-1.072.228,74	-6.410.942,46	-536.018,45	-3.261.365,71
	-800.929,57		-518.324,15
	-3.377.841,77		-2.125.587,54
	2.029.290,79		995.918,87
	418.379,71		242.532,55
	-1.409,29		-73.895,10
	416.970,42		168.637,45
	2.446.261,21		1.164.556,32
	0,00		55.000,00
	0,00		-2.264.076,48
	0,00		-2.209.076,48
	-313.071,00		0,00
	2.133.190,21		-1.044.520,16

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.

GENEART AG, Regensburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte vor Ergebnisverwendung.

Nach den in § 267 (2) S.2 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. § 267 (3) S.2 HGB ist für die GENEART AG nicht einschlägig, da keine Wertpapiere an einem organisierten Markt i. S. § 2 (5) WpHG ausgegeben sind.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Der durch die Verschmelzung entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear auf 15 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibung bewertet.

Selbst erstellte Anlagegüter werden zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten wurden die direkt zurechenbaren Kosten (Einzelkosten) einbezogen.

Die beweglichen Anlagegüter werden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 13 Jahren linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

b) Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten abzüglich der Anschaffungspreisminderungen angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Ist der Nettoveräußerungspreis niedriger als die Herstellungskosten, wird dieser angesetzt.

In den Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten (Einzelkosten) auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, einbezogen. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen wurden nicht aktiviert. Von diesem Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 2 Satz 4 HGB wurde in den Vorjahren Gebrauch gemacht. Auf Grund der Nichtausübung des Bewertungswahlrechts resultiert ein im Vergleich zum Vorjahr tendenziell niedrigerer Ansatz der Position Unfertige Erzeugnisse/Leistungen und ein negativer Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft. Diese Bewertungsanpassung wurde vorgenommen um homogene Wertansätze nach HGB und internationaler Rechnungslegung zu erreichen. Zinsen für Fremdkapital wurden bei der Bewertung der Herstellungskosten nicht angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Der Prozentsatz wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Forderungsausfälle der Gesellschaft ermittelt.

Die Erstverbuchung von Forderungen in fremder Währung erfolgte zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank. Der Referenzkurs zum Monatsersten wurde durchgängig für den laufenden Monat zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag wurden die Forderungen auf den niedrigeren Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag abgewertet.

Sonstige Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

c) Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Bis 2006 wurde die Rückstellung für Gewährleistung auf Basis von 1 % der realisierten Umsätze gebildet. Auf Grund fehlender Gewährleistungsfälle in den vergangenen Jahren wurde die Rückstellung für Gewährleistung im Geschäftsjahr aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Erstverbuchung von Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgte zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank. Der Referenzkurs zum Monatsersten wurde durchgängig für den laufenden Monat zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten auf den höheren Devisengeldkurs am Bilanzstichtag aufgewertet.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

a) Anlagevermögen

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagenspiegel.

b) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen keine Forderungen bzw. sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

c) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 171 (Vj. TEUR 17) bestehen in Höhe von TEUR 128 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 43 sind sie den Sonstigen Vermögensgegenständen zuzurechnen.

d) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 8.848 (Vj. TEUR 13.610) setzen sich zusammen aus Kassenbeständen in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 0), Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 4.855 (Vj. TEUR 1.650) und aus festverzinslichen Wertpapieren mit einer Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten in Höhe von TEUR 3.992 (Vj. TEUR 11.960). Unter den flüssigen Mitteln werden TEUR 46 (Vj. TEUR 0) ausgewiesen, die als Sicherheiten für von der Bank abgegebene Bürgschaften dienen und somit nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

e) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der GENEART AG besteht aus 4.487.800 Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 EUR.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 14.07.2007 erfolgte am 31.08.2007 die Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft von zuvor EUR 2.243.900 durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf EUR 4.487.800 erhöht.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.07.2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23.07.2012 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien um insgesamt bis zu EUR 2.000.000,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre durch den Vorstand ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital I – 2007/I).

f) Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Bonuszahlungen in Höhe von TEUR 307 (Vj. TEUR 358) sowie Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 250 (Vj. TEUR 120) enthalten.

g) Verbindlichkeiten

Zum 31.12.2007 bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

h) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 85 (Vj. TEUR 33) setzen sich aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 41 (Vj. TEUR 33) sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 44 (Vj. TEUR 0) zusammen.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse in 2007 gliederten sich wie folgt:

- nach Tätigkeitsbereichen:	Gene Synthesis	72 %
	Gene Evolution	15 %
	Gene Delivery	11 %
	Sequencing	1 %
	Sonstige Dienstleistungen	<u>1 %</u>
	Summe	<u>100 %</u>
- nach geographisch bestimmten Märkten:	Europa	50 %
	USA	44 %
	Sonstige	<u>6 %</u>
	Summe	<u>100 %</u>

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen

Im Berichtsjahr ergaben sich keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Im Vorjahr sind unter den Abschreibungen auf Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 69 enthalten, die aus dem Abgang von 2 technischen Anlagen resultieren.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 44 (Vj. TEUR 23) periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen Mietnebenkostenerstattungen in Höhe von TEUR 28 (Vj. TEUR 0) betreffen.

Unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 11 (Vj. TEUR 2) periodenfremde Aufwendungen enthalten.

V. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31.12.2007 bestehen abgeschlossene Devisenterminkontrakte (derivative Finanzinstrumente) für den Verkauf von Devisen auf USD-Basis im Umfang von TUSD 892 (Vj. TUSD 300), die zum Stichtag einem Zeitwert von TEUR 3 (Vj. TEUR 8) entsprechen. Diese sind im vollen Umfang durch zu Grunde liegende Handelsgeschäfte hinterlegt. Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste ist nicht erforderlich.

Angaben zu den Arbeitnehmern

Im Jahresdurchschnitt 2007 waren im Durchschnitt 156 Mitarbeiter (Vj. 66 Mitarbeiter) auf Vollzeitbasis und 2 Vorstände in der Gesellschaft beschäftigt. Alle Mitarbeiter der Gesellschaft befanden sich im Angestelltenverhältnis. Zum Stichtag waren 190 Mitarbeiter (Vj. 76 Mitarbeiter) im Unternehmen beschäftigt, davon 87 Mitarbeiter (Vj. 38 Mitarbeiter) mit akademischer Ausbildung.

Aktien/Anteile der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Zum 31.12.2007 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats folgende Aktien:

Organmitglied	Gehaltene Aktien zum 31.12.2007	Anteile zum 31.12.2007
Vorstand		
Prof. Dr. Ralf Wagner	731.600	16,30%
Dipl. Kfm. Christian Ehl	78.270	1,74%
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Hans Wolf	712.250	15,87%

Ergebnisverwendung

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen den Jahresüberschuss 2007 in Höhe von TEUR 2.133 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrat

Die Jahresbezüge des Vorstands betragen TEUR 211 (Vj. TEUR 173). Zudem fielen variable Bezüge in Höhe von TEUR 20 (Vj. TEUR 65) an.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 45 (Vj. TEUR 45).

Angaben zu Gesellschaften, an denen die GENEART AG Anteile von mehr als 20% hält:

GENEART INC.:

Sitz:	Toronto/Ontario (Kanada)
Beteiligungsquote:	100 %
Stammkapital:	32.992,80 EUR (45.000,00 CAD)
Jahresergebnis 2007:	-28.136,99 EUR
Eigenkapital:	-28.222,21 EUR

Mr Gene GmbH:

Sitz:	Regensburg
Beteiligungsquote:	100 %
Stammkapital:	125.000,00 EUR
Jahresergebnis 2007:	-65.743,69 EUR
Eigenkapital:	57.791,66 EUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat langfristige Mietverträge über Büroräume, Fahrzeuge und Kopierer abgeschlossen. Die Verpflichtungen belaufen sich für 2008 auf TEUR 888, für den Zeitraum 2009 bis 2012 auf TEUR 3.240 und für den Zeitraum 2013 bis 2015 auf TEUR 1.286.

Organe der GENEART AG

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Dr. Farsin Yadegardjam, Aufsichtsratsvorsitzender der GENEART AG, Vorstand bei der equinet Venture Partners AG, Frankfurt am Main
- Bertram Gilka-Bötzow, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der GENEART AG, Investmentmanager der S-Refit AG, Regensburg
- Prof. Dr. med. habil. Dr. rer. nat. Hans Joachim Wolf, Aufsichtsrat der GENEART AG, Direktor des Institutes für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg

Mitglieder des Vorstands

- Prof. Dr. Ralf Wagner, Vorstand (Technologie) der GENEART AG, Regensburg
Professor für Molekulare Mikrobiologie und Gentherapie am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Regensburg
- Dipl. Kfm. Christian Ehl, Vorstand (Finanzen) der GENEART AG, Regensburg

Regensburg, den 28. Februar 2008

GENEART AG

Der Vorstand

Prof. Dr. Ralf Wagner

Dipl. Kfm. Christian Ehl

GENEART AG, Regensburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2007	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	436.601,05	110.244,23	0,00	2.040,13	544.805,15
2. Geschäfts- oder Firmenwert	794.250,98	0,00	0,00	0,00	794.250,98
3. Geleistete Anzahlungen	7.288,78	0,00	0,00	0,00	7.288,78
	1.238.140,81	110.244,23	0,00	2.040,13	1.346.344,91
			0,00		
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	248.413,05	0,00	162.980,12	0,00	411.393,17
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.288.476,15	2.849.975,92	217.298,69	281.927,72	5.073.823,04
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	207.108,59	635.839,39	-380.278,81	0,00	462.669,17
	2.743.997,79	3.485.815,31	0,00	281.927,72	5.947.885,38
			0,00		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.992,90	100.000,00	0,00	0,00	157.992,90
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	82.992,90	100.000,00	0,00	0,00	182.992,90
	4.065.131,50	3.696.059,54	0,00	283.967,85	7.477.223,19

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2007	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
82.169,23	112.547,23	2.038,63	192.677,83	352.127,32	354.431,82
39.713,98	52.950,00	0,00	92.663,98	701.587,00	754.537,00
0,00	0,00	0,00	0,00	7.288,78	7.288,78
121.883,21	165.497,23	2.038,63	285.341,81	1.061.003,10	1.116.257,60
72.688,05	27.146,62	0,00	99.834,67	311.558,50	175.725,00
322.934,65	608.285,72	275.682,68	655.537,69	4.418.285,35	1.965.541,50
0,00	0,00	0,00	0,00	462.669,17	207.108,59
395.622,70	635.432,34	275.682,68	755.372,36	5.192.513,02	2.348.375,09
0,00	0,00	0,00	0,00	157.992,90	57.992,90
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	182.992,90	82.992,90
517.505,91	800.929,57	277.721,31	1.040.714,17	6.436.509,02	3.547.625,59

GENEART AG, Regensburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Unternehmensprofil

GENEART ist heute, gemessen an allen relevanten Kenngrößen wie Umsatz, Output oder Mitarbeiterzahl, der weltweit führende Anbieter von synthetisch hergestellten Genen und damit der führende Spezialist für eine der Zukunftstechnologien im Markt des Genetic Engineering. Gleichzeitig besetzt GENEART mit seiner Kompetenz eine der Schlüsseltechnologien im neu entstehenden Markt der Synthetischen Biologie.

Die von GENEART optimierten („maßgeschneiderten“) und synthetisch hergestellten Gene spielen eine Schlüsselrolle für Kunden aus der pharmazeutischen, biotechnologischen oder chemischen Industrie. Sie dienen beispielsweise zur Entwicklung und Herstellung von Therapeutika, Impfstoffen oder zur Verbesserung von Enzymen wie sie u.a. als Zusätze für Waschmittel oder zur Katalyse chemischer Prozesse (Biokatalysatoren) benötigt werden. Außerdem verwenden Wissenschaftler die synthetischen DNA-Bausteine, um genetisch veränderte Bakterien zu konstruieren, beispielsweise zur Herstellung oder dem Abbau komplexer Biopolymere (z.B. Bioethanol, Kunststoffe oder Erdöl).

GENEART wurde 1999 gegründet und ist 2000 in den Markt der Gensynthese eingetreten. Beginnend mit einem monatlichen Output von 20.000 Basenpaaren am Ende des ersten operativen Geschäftsjahres konnte GENEART die eigene Kapazität bis heute auf monatlich 2 Millionen Basenpaare erhöhen und damit in den vergangenen 12 Monaten erneut verdoppeln.

1.2 Tätigkeit und Geschäftsfelder

Kerngeschäft von GENEART ist die Gensynthese, die künstliche Herstellung von Genen. Das Leistungsspektrum von GENEART reicht von der Produktion synthetischer Gene (Geschäftsbereich Gene Synthesis) über die Generierung von Genvarianten und Genbibliotheken (Geschäftsbereich Gene Evolution) bis hin zur Herstellung von DNA-basierten Wirkstoffen (Geschäftsbereich Gene Delivery). Eine besondere Kompetenz des Unternehmens liegt im „Maßschneidern“ der Gene für die jeweilige Kundenanwendung. Durch den Einsatz der von GENEART selbst entwickelten GeneOptimizer® Software können Eigenschaften pharmazeutischer und biotechnologischer Produkte präzise und zielgerichtet modelliert werden.

Kundennutzen:

In der Vergangenheit war die molekularbiologische Forschung und Entwicklung von Unternehmen in der Pharma- und Biotechnologieindustrie vor allem auf Gensequenzen (Baupläne) begrenzt, die natürlicherweise vorkommen. Mit ihrer Gensynthese-Technologie eröffnet GENEART Wissenschaftlern aber Zugang zu jeder denkbaren Form von Genen. Der Zugriff zu dieser bisher nicht darstellbaren biologischen Vielfalt ist für den Kunden dennoch schnell und kostengünstig. Der Hintergrund: Mit der GeneOptimizer® Technologie können Gensequenzen am Computer beliebig modifiziert/optimiert und an den späteren Verwendungszweck angepasst werden. Diese neu entworfenen Sequenzen werden anschließend mittels Gensynthese von GENEART hergestellt.

Der Kunde profitiert vom Einsatz synthetischer Gene auf unterschiedliche Weise. Gensequenzen lassen sich z.B. gezielt so modifizieren, dass die gewünschte Proteinproduktion in Zellfabriken stabil und mit größtmöglicher Ausbeute verläuft. Während die Produktionsraten von Biotherapeutika (Antikörper, Enzyme, Hormone) oder Enzymen (z.B. für Waschmittel oder zur Nahrungsmittelaufbereitung) steigen, sinken die Produktionskosten signifikant. Auf Grund der umfassenden Freiheitsgrade beim Produktdesign lassen sich außerdem auch Sicherheit und Wirksamkeit von Medikamenten- und Impfstoffkandidaten verbessern. Die Nutzung optimierter Gene oder ganzer Genbibliotheken setzt sich deshalb bei der Entwicklung moderner Pharmazeutika immer häufiger als Standard durch.

Durch die vielfältigen Möglichkeiten der Optimierung, lassen sich letztlich nicht nur Effizienzen steigern und Eigenschaften von Produkten verbessern, sondern auch Entwicklungszeiten (Time-to-Market-Intervalle) erheblich verkürzen. Damit profitiert der gesamte Bereich der biotechnologischen und pharmazeutischen Industrie durch erhebliche Kosteneinsparungen von der Gensynthese.

Die Gensynthese verläuft zusammengefasst in vier Verfahrensschritten:

1. Optimierung der natürlichen Gensequenz (GeneOptimizer®)

Mittels der von GENEART selbst entwickelten, proprietären Software GeneOptimizer® werden die von den Kunden gelieferten Gensequenzen am Computer analysiert und dahingehend modifiziert, dass sie an die spätere Anwendung bestmöglich angepasst sind.

2. Herstellung der Vorprodukte (Oligonukleotidsynthese)

Die GENEART hat eine eigene Geräteplattform zur Herstellung der Vorprodukte (Oligonukleotide) für die Gensynthese entwickelt, da diese von Zulieferern nicht in der benötigten Länge, Qualität und dem benötigten Reinheitsgrad zu beziehen sind. Durch die Verwendung dieser nanoskaligen Produktionsplattform ist es GENEART gelungen, bei gesteigerter Produktqualität sowohl die Materialkosten zu senken als auch die Lieferzeiten zu verkürzen und damit eine strategische Unabhängigkeit von Zulieferern zu erreichen.

3. Zusammensetzen des Gens (GeneAssembler®)

Über einen durch GENEART weitgehend automatisierten Prozess werden die Oligonukleotide zu den vom Kunden bestellten Genen zusammengebaut. Alle Verfahrensschritte sind durch eigenes Patent geschützt oder einlizensiert.

4. Qualitätskontrolle (Sequenzierung)

Bei der Sequenzierung werden die synthetisierten Gene durch Lesen jedes DNA-Bausteins auf ihre korrekte Zusammensetzung überprüft. Dabei werden Methoden eingesetzt, die bei der Entschlüsselung des humanen Genoms entwickelt wurden. Über eine selbst programmierte Software ist GENEART in der Lage, viele hundert Sequenzen parallel und damit besonders schnell auf ihre Qualität hin zu überprüfen.

5. Online Tracking des Projektfortschrittes (GeneObserver®)

Über den gesamten Prozess hinweg haben Kunden die Möglichkeit, über das Tracking-Tool GeneObserver® den Fortschritt bei der Entwicklung und Produktion ihrer bestellten Gene online zu verfolgen.

Mit zwei weiteren Geschäftsfeldern rundet die GENEART ihr Leistungsspektrum und Angebot rund um die Gensynthese ab:

Gene Evolution

Im Bereich Gene Evolution bietet GENEART vorrangig Kunden aus der Medikamentenforschung und der weißen Biotechnologie Genbibliotheken an, die bis zu 10^{11} oder 100 Milliarden Varianten eines so genannten Mastergens umfassen können. Diese Vielzahl an Varianten wird zum Beispiel bei der Suche nach einem verbesserten Arzneimittelwirkstoff oder Industrieenzym benötigt.

Der hohe Qualitätsstandard der Prozesse wird durch GENEART fortlaufend weiterentwickelt und ist von der Auftragsannahme bis zur Auslieferung durch den TÜV SÜD nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Gene Delivery

Im Geschäftsfeld Gene Delivery „baut“ (kloniert) GENEART auf Wunsch der Kunden die synthetisch produzierten Gene oder Genbibliotheken in Transportvehikel, so genannte Plasmid-Vektoren, ein. Dabei entsteht eine ringförmige Struktur, das Plasmid. Diese Plasmide werden benötigt, um das synthetisch hergestellte Gen in die vom Kunden bevorzugte Zellfabrik (Bakterien, Hefen, Säugerzellen etc.) einzubringen, z.B. zum Zweck der Vermehrung des Plasmids oder zur Proteinproduktion.

Ergänzend designed und konstruiert GENEART auch Plasmid-Vektoren nach speziellem Kundenwunsch. Anschließend wird die DNA für Zellkulturexperimente oder präklinische Tierversuche in „research grade“ Qualität in jeder gewünschten Menge - bis hin zum Gramm-Maßstab - hergestellt. GENEART ist in der Lage, eine hohe Anzahl von Plasmiden in kleinen Mengen und hoher Qualität für Screening Experimente bereitzustellen oder mittelgroße bis große Mengen mit benötigten Qualitätskontrollen für Präklinische Studien zu produzieren.

1.3 Konzernstruktur

Die GENEART AG ist eine operativ tätige Gesellschaft (Stammhaus-AG). Der überwiegende Teil der Wertschöpfung findet direkt in der AG statt. Der GENEART Konzern besteht aus der GENEART AG, der GENEART Inc. mit Sitz in Toronto/Kanada und zuständig für den Vertrieb und die Kundenbetreuung in Nordamerika, sowie der Mr. Gene GmbH, Regensburg.

1.4 Leitung und Kontrolle

Die GENEART AG und der Konzern werden durch die Vorstände Prof. Dr. Ralf Wagner und Dipl. Kaufmann Christian Ehl geleitet. Prof. Dr. Ralf Wagner ist verantwortlich für die Bereiche Produktion, Forschung & Entwicklung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Dipl. Kfm. Christian Ehl verantwortet alle kaufmännischen Belange sowie die Bereiche Marketing, Vertrieb und Personal.

Der Vorstand wird von einem 5-köpfigen Team auf der 2. Führungsebene unterstützt. Die Tochtergesellschaften werden durch jeweils einen zusätzlichen Geschäftsführer geleitet.

Gesteuert wird die GENEART AG über ein internes Reporting sowie ein umfangreiches Controlling System.

Kontrolliert und beraten wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat, der sich aus drei Mitgliedern mit unterschiedlichem fachspezifischem Hintergrund zusammensetzt.

1.5 Markt und Wettbewerbssituation

Der für die GENEART AG relevante Markt des Genetic Engineering wird auf ein weltweites Volumen von über einer Milliarde USD geschätzt. Entstanden ist das Genetic Engineering Ende der 70er Jahre. Das erste auf Basis eines künstlichen Gens hergestellte Medikament war das Wachstumshormon Somatostatin in den 80er Jahren, ein Mittel gegen Zwergenhochwuchs. Trotz des Erfolgs des Medikaments konnte sich die Gensynthese im Genetic Engineering Markt zunächst nicht durchsetzen. Die Herstellung künstlicher Gene war sehr langwierig und teuer, da es sich bis vor wenigen Jahren um eine handwerklich geprägte Tätigkeit für hochqualifizierte Labors handelte.

Nicht zuletzt durch den von GENEART propagierten Ansatz, die Prozesse zur Produktion von Genen in hohem Maße zu automatisieren, war eine deutlich breitere Marktdurchdringung möglich. Seit einigen Jahren können Gene im industriellen Maßstab, in hoher Stückzahl, beliebiger Länge und stetig zunehmender Komplexität zu immer niedrigeren Kosten in immer kürzerer Zeit hergestellt werden. Durch die hohe Flexibilität, schnell und kostengünstig für jede Anwendung das passende Gen entwickeln zu können, ersetzt die Gensynthese zunehmend die traditionellen Methoden des Genetic Engineering. Zusammen mit neuen Anwendungsgebieten, z.B. in der synthetischen Biologie, schätzt die Gesellschaft das Marktpotential für die Gensynthese auf bis zu 500 Mio. USD in den nächsten 5-10 Jahren.

Parallel zum Aufbau großer Kapazitäten zur Produktion von Genen und verbunden mit Skaleneffekten und Effizienzgewinnen durch die Weiterentwicklung der Technologie, fand unter den Anbietern eine Marktberreinigung statt. Von mehr als 30 Gensyntheseanbietern im Jahr 2000 sind heute noch rund 5 Hersteller mit nennenswerten Marktanteilen im Markt aktiv. Im Bereich Gensynthese ist GENEART, gemessen an Umsatz, Output und Mitarbeiterzahl, der weltweit größte Anbieter. Nach einer von der Gesellschaft in Auftrag gegebenen Marktstudie durch ein externes Marktforschungsinstitut hält GENEART im Markt für Gensynthese einen Marktanteil von über 25 %.

Die starke Marktposition der GENEART AG stützt sich auf die folgenden Stärken:

Erfahrung

GENEART ist einer der Pioniere im Markt der Gensynthese, gleichzeitig ist es eines der ersten Unternehmen gewesen, das spezialisierte Angebote und Leistungen in diesem Markt für Dritte entwickelt hat.

Kapazitäten

GENEART ist der Anbieter mit den weltweit größten Produktionskapazitäten und damit am besten positioniert für Projekte von großem Umfang und hoher Komplexität. Dies spiegelt sich auch in den Aufträgen von GENEART wieder. Im Jahr 2007 wurde der weltweit bisher größte Gensyntheseauftrag (Produktion von mehr als 3.500 z.T. hochkomplexen Genen) durch die National Institutes of Health (NIH, U.S. amerikanische Gesundheitsbehörde) an GENEART vergeben und inzwischen auch im Wesentlichen abgeschlossen.

Optimierung

Umfangreiches experimentelles Know-how und proprietäre Software-Algorithmen (GeneOptimizer®-Plattform) bilden die Grundlage für die führende Marktposition beim Maßschneiden/und Optimieren von Gensequenzen für die Entwicklung und Produktion von Therapeutika, Impfstoffen und anderen Bioprodukten. Zusätzlich arbeitet GENEART an der Identifikation von bestimmten Sequenzmotiven über deren Einbau sich Gensequenzen verbessern lassen. Dieses Know How wird durch eine Reihe von Patentanmeldungen geschützt.

Hohe Wertschöpfung

Über eine ausgeprägte Prozesstiefe, die alle elementaren Stufen der Gensynthese im Unternehmen abdeckt (Abschnitt 1.2), kann GENEART einerseits höchste Qualitätsstandards und andererseits eine hohe Geheimhaltung und Vertraulichkeit für Kundendaten sicher stellen. Selbst entwickelte Spezialmaschinen zur Automatisierung, Miniaturisierung und Parallelisierung der Produktionsabläufe verschlanken und beschleunigen die Abläufe.

Intellectual Property

GENEART legt hohen Wert auf die umfassende Absicherung der Produktions- und Optimierungsprozesse durch Patente und Lizenzen. Die Technologien und Prozesse der GENEART sind durch 11 Patentfamilien, 13 erteilte Patente und 3 Lizenzen geschützt.

Kundenservice

GENEART kombiniert eine ausgeprägte Kundennähe durch ihre Präsenz in Europa und Nordamerika (GENEART Inc.) mit weitreichender Kompetenz durch ein gut ausgebildetes Scientific Sales Team. Gemeinsam mit der Projektmanagementgruppe entwerfen diese Mitarbeiter zielgenau die richtige Lösung für die Kunden und bieten während und nach den jeweiligen Projekten eine kompetente Begleitung.

Differenzierung

Der GENEART Konzern bietet für jeden Kundenbedarf Lösungen in der gewünschten Komplexität: So können Kunden über die automatisierte Plattform der Mr. Gene GmbH ihre Gene selbst designen und bestellen oder die Planung und Durchführung komplexer Projekte der GENEART überlassen. GENEART ist durch die Kombination der komplementären Expertise der verschiedenen Geschäftseinheiten (Gene Synthesis, Gene Evolution, Gene Delivery) in der Lage, selbst schwierigste Kundenprobleme zu lösen.

Zertifizierung

Der gesamte Prozess von der Auftragsakquise bis zur Auslieferung der hergestellten Produkte ist gemäß DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert und entspricht damit höchsten Qualitätsstandards.

1.6 Strategie

Als Marktführer im Bereich Gensynthese hat GENEART die Basis geschaffen, um vom Wachstum dieses Segments überproportional zu profitieren. Diesen Wettbewerbsvorteil innerhalb des etablierten Genetic Engineering Marktes plant die Gesellschaft zu nutzen, um sich als führender Spezialist in weiteren und neu entstehenden Anwendungsfeldern, insbesondere in der Synthetischen Biologie, zu positionieren.

Ausbau der Marktführerschaft

Ziel der GENEART AG ist der Ausbau der Marktführerschaft im Bereich Gensynthese. Dazu wird das Unternehmen weiter in den konsequenten Ausbau der Kapazitäten bei gleichzeitiger Weiterentwicklung der Technologie investieren, um Skaleneffekte nutzen zu können. Damit lassen sich die Produktionskosten senken und die Marktposition ausbauen. GENEART hat seit Gründung die Produktionskapazitäten jährlich mindestens verdoppelt. Die Zahl der relevanten Wettbewerber hat sich im gleichen Zeitraum von über 30 auf 5 reduziert.

Zusätzlich arbeitet das Unternehmen an der weiteren Verbesserung von Qualität, Termintreue und Lieferzeiten der Serviceleistungen, um auch in diesen Bereichen weiter den Standard zu setzen.

Erweiterung der Technologieführerschaft

GENEART wird die Investitionen im Bereich Forschung & Entwicklung im Jahr 2008 auf 2,5 Mio. Euro stark erhöhen, um die Technologieführerschaft weiter zu stärken. Dabei verfolgt die Gesellschaft das Ziel (1) die Produktionsprozesse weiterzuentwickeln, (2) die Eigenschaften der produzierten Produkte zu verbessern und (3) das Dienstleistungs- und Produktportfolio zu erweitern. Die Forschungsprojekte (siehe Abschnitt 1.7) dienen dazu, die Marktposition in allen Geschäftsbereichen nachhaltig auszubauen.

Differenzierung der Vertriebskanäle

Seit Ende 2007 bietet die Mr. Gene GmbH, Regensburg, als 100 %ige Tochtergesellschaft der GENEART AG, Gensynthese über eine eCommerce Plattform an und ergänzt damit die Vertriebskanäle des Mutterunternehmens komplementär.

GENEART verfügt über Vertriebszentren („Scientific Sales“) in Regensburg und Toronto (Kanada). Ein weiterer Vertriebsstandort in Nordamerika ist für 2008 geplant. Die Mitarbeiter im Bereich Scientific Sales, allesamt promovierte Naturwissenschaftler mit Vertriebserfahrung, erarbeiten zusammen mit weiteren Spezialisten genau auf die Fragestellungen von Kunden abgestimmte Lösungen: Von der Optimierung des Produkts über die Gensynthese bis hin zum Design umfangreicher Genbibliotheken oder der Entwicklung von Biotherapeutika bieten sie passgenaue Serviceleistungen unter ISO 9001:2000 zertifizierten Prozessen. Die Kundenakquise erfolgt im Rahmen eines Direktvertriebs auf Fachtagungen und Konferenzen, bei regelmäßigen Kundenbesuchen vor Ort oder, insbesondere bei neuen Kunden, zunächst über das Internet.

Ausbau des Leistungsspektrums

Um Cross-Selling Potentiale zu nutzen und dem Kunden einen erhöhten Mehrwert zu bieten, erweitert GENEART die Wertschöpfungskette stetig. Durch die zusätzlichen Leistungsbausteine in den Geschäftsfeldern Gene Delivery und Gene Evolution wird die Gensynthese sinnvoll ergänzt und der Kunde erhält alle Dienstleistungen aus einer Hand. Zukünftig plant GENEART die DNA-Mengen, die ein Kunde über den Service von Gene Delivery beziehen kann, deutlich zu erhöhen. Zudem wird die Etablierung einer neuen Serviceleistung zum Aufbau langer DNA-Bausteine, z.B. funktioneller Gengruppen (Gencluster) oder ganzer Genome geplant. (siehe Abschnitt 1.7). Im Bereich Gene Evolution arbeitet das Unternehmen an einer Dienstleistung zum leichteren Screenen nach verbesserten Medikamentenkandidaten in Gen-Bibliotheken (siehe Abschnitt 1.7).

Profitabilität

GENEART verfolgt den Weg des profitablen Wachstums. Nachdem 2005 der Break-Even erreicht wurde, konnte GENEART stets hohe zweistellige Wachstumsraten mit einem überproportionalen Gewinnanstieg kombinieren und als eines der wenigen Biotech-Unternehmen operativ nachhaltige Erträge generieren. Auch auf mittlere Sicht soll ungeachtet des weiterhin starken Wachstums die Profitabilität weiter ausgebaut werden.

Verbreiterung des Geschäftsmodells

Parallel zum Ausbau des Servicegeschäfts arbeitet GENEART am Aufbau eines meilenstein- und/oder lizenzgebührenbasierten Geschäftsmodells. Ein exemplarisches Beispiel stellt hier die abgeschlossene Forschungslizenz mit der EuroVacc Stiftung dar. In diesem Projekt tritt GENEART im Rahmen einer HIV-DNA-Impfstoffstudie als Lizenzgeber auf. Eine klinische Phase I Studie wurde gerade erfolgreich abgeschlossen. Auf Grund vielversprechender Ergebnisse wurde aktuell eine weiterführende Validierung der Impfstoffkandidaten in den klinischen Phasen I/II von der Europäischen EuroVacc-Stiftung initiiert.

Zusätzlich arbeitet das Unternehmen an der lizenzbasierten Verwertung einer neu entwickelten Genoptimierungstechnologie („Superoptimierung“), die eine Erhöhung der Ausbeuten bei der Produktion von Therapeutika ermöglicht.

1.7 Forschung und Entwicklung

Mit den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgt GENEART das Ziel, die Technologieführerschaft weiter auszubauen und über Patente abzusichern, sowie die angebotenen Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern und auszubauen. 2008 wird GENEART die Forschungsausgaben dafür auf 2,5 Mio. Euro erhöhen und sich dabei im Wesentlichen auf drei Forschungsschwerpunkte konzentrieren: (1) Weiterentwicklung der Produktionsprozesse, (2) Verbesserung der Produktqualität und (3) Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsportfolio. Rund 40 % der Forschungsausgaben in 2008, also rund 1 Mio. Euro, sind durch bereits genehmigte öffentliche Förderprojekte (BMBF und EU) gegenfinanziert.

1.7.1 Weiterentwicklung der Produktionsprozesse

In diesem Bereich liegt der Schwerpunkt auf der Automatisierung, Miniaturisierung und Parallelisierung der einzelnen Verfahrensschritte mit dem Ziel, den Durchsatz zu erhöhen und die Produktionskosten zu senken. Dabei liegt ein nachhaltiges Augenmerk auf der Skalierbarkeit der Produktionsplattform, um die Produktionskapazität schnell und flexibel erhöhen zu können. Gleichzeitig rückt die Weiterentwicklung des Labor-Informationssystem (LIMS) zur Produktionssteuerung und zeitnahen Ableitung wichtiger Kennziffern zunehmend in den Fokus der aktuellen Entwicklungsaufgaben.

Oligos en Miniature

Im ersten Halbjahr 2007 wurde die Entwicklung der nanoskaligen Hochdurchsatzplattform abgeschlossen. Sie ermöglicht die Herstellung von Vorprodukten für die Gensynthese – so genannte Oligonukleotide. Bis vor kurzem wurden diese Bausteine von kommerziell erhältlichen Synthesemaschinen produziert. Neuerdings ist dafür eine spezielle Robotics Plattform zuständig, die eigens von der GENEART entwickelt wurde und in Bezug auf Länge, Qualität und Menge der Vorprodukte exakt auf das Anforderungsprofil der GENEART Gensynthese-Plattform abgestimmt ist.

GeneAssembler®-Plattform

Mit der GeneAssembler™ Plattform werden Gene aus den Vorprodukten – den Oligonukleotiden – aufgebaut. Dabei werden aktuell die Oligonukleotide in einem automatischen Prozess vereint und anschließend über eine enzymatische Reaktion im Labor verlängert. Bei langen Genen lassen sich mit dieser Methode einzelne Genfragmente herstellen, die dann in einem weiteren Schritt zusammengesetzt werden. Auf diese Weise können extrem lange DNA-Fragmente, wie sie beispielsweise für die Rekonstruktion bakterieller Genome benötigt werden, in einem Stück hergestellt werden.

Zusätzlich wurde ein Verfahren zur Herstellung von sehr komplexen Genen im Jahr 2007 bei GENEART entwickelt und in Betrieb genommen. Die Plattform konnte ihre Leistungsfähigkeit im vergangenen Jahr durch die Produktion von einer Vielzahl sehr schwieriger Genen, vor allem im Rahmen des NIH-Projekts, unter Beweis stellen. Der Prozess wurde durch die parallele Übernahme des US Patent 6472184 “Method for Producing Nucleic Acid Polymers” zusätzlich rechtlich abgesichert.

Automatenentwicklungen

Als Grundlage für den kontinuierlichen Ausbau des Automationsgrades der Prozesse hat GENEART im Jahr 2007 eine Reihe molekularbiologischer Methoden so verbessert, dass Teile der aktuell noch manuell durchgeführten Tätigkeiten auf Automatenplattformen übertragen werden können. Ein interdisziplinäres Team aus Molekularbiologen, Ingenieuren und Informatikern arbeitet aktuell an der Entwicklung einer integrierten, automatisierten Plattform für den Produktionsprozess.. Einhergehend mit der Steigerung des Automationsgrades wird sich mittelfristig der Durchsatz und damit auch die Anzahl der Basenpaare, die sich pro Monat mit gleichem Ressourceneinsatz produzieren lassen, signifikant erhöhen. Der Kunde profitiert von kürzeren Lieferzeiten, insbesondere auch bei Großprojekten.

Prozesssteuerung und Prozessmonitoring (LIMS+)

LIMS+ steht für ein Labor-Information-Management-System, das die kompletten Arbeitsabläufe von der Auftragsakquise über die Produktion bis hin zur Lieferung des fertigen Produkts steuern und aufzeichnen soll. Damit entsteht mittelfristig eine integrierte Darstellung des Produktionsprozesses, die alle operativen Vorgänge und Business Units einschließt und für die zukünftige Automatisierung, Prozesssteuerung und das Prozessmonitoring eine unabdingbare Voraussetzung darstellt. Einzelne Module wurden bereits von den GENEART Bioinformatikern programmiert und selektiv eingeführt. Ziel zukünftiger Entwicklungen ist die Implementierung eines vollintegrierten Systems, das eine lückenlose Aufzeichnung und Auswertung aller Schritte ermöglicht und gleichzeitig den hohen Anforderungen der Pharmaindustrie entspricht.

1.7.2 Verbesserung von Produkteigenschaften

Die Neusynthese von Genen eröffnet Forschern den Zugang zu jeder denkbaren Gensequenz - den Bauplänen von Proteinen. Während sich mit herkömmlichen Verfahren der Molekularbiologie (z.B. PCR) nur natürliche Gensequenzen isolieren lassen, ermöglicht die de novo Gensynthese, auch Basenabfolgen herzustellen, die in der Natur so nicht vorkommen. Damit können Forscher Gene je nach Bedarf am Computer verändern und für die jeweilige Anwendung optimieren. So lassen sich mit richtig maßgeschneiderten Genen z.B. in einem bestimmten Produktionssystem, wie etwa in einem Bakterienstamm, deutlich größere Mengen des gewünschten Proteins herstellen, oder Impfstoffe mit erhöhter Wirksamkeit und Sicherheit entwickeln.

Ausbau der GeneOptimizer® Plattform

Um Kunden bei der Ermittlung der optimalen Gensequenz zu unterstützen hat GENEART die unternehmenseigene Sequenzdesignsoftware GeneOptimizer® entwickelt. Diese Software und der dazu notwendige Algorithmus zum Maßschneiden von Gensequenzen werden von GENEART durch entsprechende Studien im Labor stetig verbessert.

Neue Sequenzsignaturen zur Verbesserung der Proteinproduktion

Zusätzlich strebt das Unternehmen die Identifizierung und Patentierung neuer Sequenzmotive an, über die sich Eigenschaften von Genen, z.B. Produktionsraten von Proteinen, gezielt beeinflussen lassen. So hat GENEART im Rahmen eines Forschungsprojekts entdeckt, dass die Häufigkeit eines bestimmten Sequenzmotivs in einem Gen Einfluss auf die Produktionsraten von Proteinen nimmt. Eine Patentanmeldung zum Einbau dieser Sequenzmotive in der optimalen Häufigkeit (sog. „Superoptimierung“) wurde eingereicht. Für 2008 wird die Erteilung der Patentschrift in einer Reihe von Ländern erwartet.

Im Moment werden im Bereich der Genoptimierung eine Reihe von internen Studien sowie Kooperationsprojekte zusammen mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie durchgeführt. Erste Ergebnisse dieser Projekte wird GENEART zeitnah veröffentlichen und mit entsprechenden Patentanmeldungen hinterlegen. Zusätzlich konnten gerade Fördermittel in Höhe von 0,3 Millionen Euro zur Weiterentwicklung der Optimierungstechnologie im Rahmen des von Sanofi-Pasteur koordinierten EU Verbundprojekts „New HIV Vaccines Inducing Broadly-Reactive Neutralising Antibodies“ eingeworben werden.

Ausbau der Vaccine (Impfstoff) Technologien

Neben der Weiterentwicklung der Genoptimierungstechnologie engagiert sich GENEART in einer Reihe von öffentlichen Förderprojekten (Dec-VAC, EuroNeut, ZNIP, HIV-AB, BioChance Plus2), um die Unternehmensexpertise zum Design und zur Produktion von wirksamen und sicheren Impfstoffen stetig auszubauen und diese über Patentanmeldungen abzusichern. Weitere Fördermittel wurden beantragt, mit deren Erteilung im Laufe des Jahres 2008 gerechnet wird.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Bereich die weltweit angelegte Patentanmeldung DE 199 55 089.1 mit dem Titel „Das Genom des HIV-1 Intersubtyps (C/B') und seine Anwendungen“, die gerade vom US-Patentamt erteilt wurden. Die durch diese Patentfamilie geschützten, maßgeschneiderten HIV Gensequenzen bilden, zusammen mit zwei von Partnerfirmen gehaltenen Patenten, die Grundlage zweier HIV-Impfstoffkandidaten (DNA-C und NYVAC-C). Die EuroVacc Stiftung hat die Impfstoffkandidaten bereits an 40 Probanden in London und Lausanne in einer klinischen Phase I erfolgreich getestet. Die Ergebnisse dieser Studie wurden im Januar 2008 in der Fachzeitschrift „The Journal of Experimental Medicine“ veröffentlicht. Eine weiterführende Studie hat mit 120 Probanden in Lausanne, London, Paris und Regensburg gerade begonnen. GENEART stellt als Lizenzgeber die patentierten Gensequenzen für die Studie bereit.

Das hier beschriebene Szenario zeigt exemplarisch, welchen Wert die GENEART Technologie zur Entwicklung von Impfstoffen hat und wie das GENEART Know-how im Bereich der Impfstoffentwicklung zur Generierung weiterer Ertragspotentiale genutzt werden kann, ohne dass die spezifischen Projektrisiken der klinischen Entwicklung getragen werden müssen.

1.7.3 Ausbau des Produkt und Dienstleistungsportfolio

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der GENEART liegt auf der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, um das Leistungsportfolio in den Geschäftseinheiten GeneDelivery und GeneEvolution weiter zu ergänzen und zur Gensynthese komplementär zu erweitern. Im Rahmen dieser Aktivitäten liegen die Schwerpunkte auf der Entwicklung neuer Technologien (a) zum Aufbau langer Gene, Gencluster oder Genome für die synthetische Biologie und (b) zur Generierung und Identifizierung verbesserter Proteinvarianten zur Medikamentenentwicklung oder für die weiße Biotechnologie.

Aufbau langer Gene, Gencluster und Genome

Dieses Projekt zielt darauf ab, in Zukunft für die Herausforderungen der synthetischen Biologie gerüstet zu sein. Um Anwendungen, wie die ökologische und kostengünstige Produktion von Biotreibstoffen oder die effiziente Herstellung von Bakterien, realisieren zu können, müssen lange DNA Stücke, funktionelle Gengruppen oder ganze Bakteriengenome synthetisiert werden. Die jüngsten Erfolge des J. Craig Venter Institutes beim Aufbau des ersten synthetischen Bakteriengenoms, an dem auch GENEART beteiligt war, haben gezeigt, dass die Möglichkeiten der synthetischen Biologie keineswegs mehr Science Fiction sind. Um als führender Anbieter in diesem Bereich von den zukünftigen Potentialen dieser Industrie profitieren zu können, arbeitet GENEART im Rahmen des öffentlich geförderten Projekts „QuantProOLIGO“ mit der Universität Stuttgart und der GBF (Gesellschaft für Biologische Forschung) zusammen an der Entwicklung von Technologien zum Aufbau von funktionellen Genclustern zur Synthese von komplexen, pharmazeutisch relevanten Zuckermolekülen. Für 2008 wird der erste Technologietransfer zur Herstellung langer DNA-Fragmente in die Geschäftseinheit GeneDelivery erwartet.

Neben den technologischen Entwicklungen, die für eine Positionierung im Bereich der synthetischen Biologie gebraucht werden, baut die GENEART auch die notwendigen Netzwerke aus, um in Europa dieser emerging technology, mit Fokus auf die Einbindung der Industrie, die Türen zu öffnen. Für diese koordinierenden Aufgaben sind Gelder aus dem 7. Rahmenprogramm der EU akquiriert worden (TarPol, Emergence).

Verfahren zur Identifikation verbesserter Proteinvarianten

Im Rahmen des Projekts Autonome Genevolution (vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert) entwickelt GENEART eine Technologie, um verbesserte Proteinwirkstoffkandidaten für die pharmazeutische Forschung bereitstellen zu können. Die neue Technologie setzt dabei auf eine kontinuierliche „one step“ Prozedur, bei der die Generierung von Proteinvarianten und das gleichzeitige Screening der am besten passenden Variante in einem einzigen Prozessschritt ablaufen. Bei einem erfolgreichen Abschluss dieser Entwicklung kann GENEART dem Kunden einen weiteren, wichtigen Teil der Prozesskette vom Gen zum Wirkstoffkandidaten abnehmen. Bisher liefert GENEART nur die Genbibliothek für die Screening Experimente, in Zukunft kann GENEART auch das Screening nach verbesserten Kandidaten anbieten. Außerdem entsteht im Rahmen dieses kontinuierlichen Verfahrens ein um mehrere Größenordnungen umfangreicherer Pool an Varianten, als mit herkömmlichen mehrstufigen Techniken. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit wesentlich, dass GENEART die beste Proteinvariante für die gewünschte Anwendung identifizieren kann. GENEART rechnet damit, dass dem Kunden eine entsprechende Dienstleistung frühestens in zwei Jahren angeboten werden kann. Erste Patente der weltweiten Anmeldung wurden bereits im Jahr 2007 im Bereich der autonomen in-vivo (DE102005037351) und in-vitro (102005037349) Evolution in Deutschland erteilt.

1.8 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Einrichtung und der Betrieb von gentechnischen Anlagen, in denen mit gentechnisch veränderten Organismen gearbeitet wird, sowie die Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen und das Inverkehrbringen von Produkten, in denen gentechnisch veränderte Organismen enthalten sind, unterliegen in der Bundesrepublik Deutschland den Bestimmungen des Gesetzes zur Regelung der Gentechnik (Gentechnikgesetz – „GenTG“) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Artikel I Gesetz vom 21.12.2004.

Gentechnische Arbeiten werden abhängig vom Grad des damit jeweils einhergehenden Risikos für die menschliche Gesundheit und die Umwelt in vier Sicherheitsstufen eingeteilt. Die Tätigkeit von GENEART in diesem Bereich fällt gemäß der Genehmigung der Regierung von Unterfranken (§ 31 Gentechnikgesetz i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 2 Bayerische Gentechnikzuständigkeitsverordnung) vom 18.01.2001 in die Sicherheitsstufe I. Eine Zuordnung zur Sicherheitsstufe I setzt voraus, dass nach dem Stand der Wissenschaft nicht von einem Risiko für die menschliche Gesundheit und die Umwelt auszugehen ist.

2. Geschäftsverlauf 2007

2.1. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2007

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2007 war für den GENEART Konzern sehr erfreulich. Die führende Marktposition in der Gensynthese konnte weiter ausgebaut werden. Während der Markt insgesamt wuchs, verzeichnete GENEART überproportionales Wachstum, verbuchte insgesamt größere durchschnittliche Volumina pro Auftrag und verdoppelte im Jahresverlauf erneut die Kapazitäten. Nicht zuletzt durch den Großauftrag des NIH, einem Teil-Institut der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde, der in seiner Größe und Komplexität neue Benchmarks im Markt der Gensynthese gesetzt hat, konnte GENEART die Marktposition gemessen am Umsatz aber auch gemessen an der Fähigkeit, komplexe Projekte erfolgreich abzuwickeln, ausbauen. Gleichzeitig sichern der erfolgte Kapazitätsausbau und das zusätzlich hinzugewonnene Know-how bei besonders komplexen Projekten die Zukunftsfähigkeit der eigenen Produktionsplattform weiter ab.

2.2 Entwicklung von Gesamtwirtschaft, Markt und Branche

Die Geschäftsentwicklung der GENEART AG wie auch der gesamten Gensynthese-Branche, ist nur wenig von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen geprägt. Deutlich stärker wirken sich die Entwicklungen in den Forschungs- und Entwicklungsbudgets der wichtigsten Kundengruppen aus. Hier sind vor allem Pharma- und Arzneimittelkonzerne, öffentliche und private Forschungseinrichtungen, Biotech-Unternehmen sowie Unternehmen aus speziellen Konsumgüter-Bereichen und der chemischen Industrie zu nennen. Wichtige Indikatoren wie F&E-Budgets, Gesundheitsausgaben und Arzneimittelausgaben sind mittel- wie langfristig auf einem stabilen Wachstumspfad. Beispielsweise stiegen 2007 die Ausgaben für Medikamente in Deutschland um 8,1 %, so die Angaben der Krankenkassen. Weitergehende Daten für 2007 seitens unabhängiger Institutionen liegen noch nicht vor. Eine Trendumkehr oder ein Abflachen des Wachstums waren 2007 nicht zu erkennen.

Die wichtigsten Regionen für Anbieter im Bereich Gensynthese bleiben Nordamerika, gefolgt von Europa. Der asiatische Markt holt auch in diesem Bereich auf. Relevant sind deshalb auch für GENEART die Entwicklung der Wechselkurse, speziell zwischen Euro und US-Dollar. Im Jahresverlauf 2007 verteuerte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar um über 10 %.

Weltweit verbessern sich die Rahmenbedingungen für die Gensynthese weiter. So gewinnen biotechnologisch hergestellte Arzneimittel immer mehr an Bedeutung, da sie sehr spezifisch gegen komplexe Krankheiten wirken. Nach einer aktuellen Aufstellung des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) zählen bereits etwa 35 % der in Deutschland 2007 neu zugelassenen Medikamente zu diesen so genannten Biopharmazeutika.

Im Markt der Gensynthese dürfte sich die Zahl marktrelevanter Wettbewerber 2007 weiter verringert haben. Nach Einschätzung der GENEART reduzierte sich die Zahl der relevanten Anbieter im Markt von 8 in 2006 auf nunmehr 5.

Mit der weiteren Konzentration ging auch eine weitere Preisreduzierung auf der Absatzseite einher. Diese wurde durch den GENEART Konzern strategisch unterstützt. Die attraktiven Preise erhöhten in der Industrie sowohl den Trend zum Outsourcing als auch die Gesamtnachfrage nach synthetisch optimierten Genen. Das extrem starke Marktwachstum, auf das GENEART mit einer jährlichen Verdoppelung der Kapazitäten reagiert, wurde erst durch die attraktiven Preise möglich. GENEART ermöglicht die Preisrückgänge durch höhere Kapazitäten, entsprechende Skaleneffekte, und durch eine Weiterentwicklung der Technologie über konsequente Miniaturisierung und Automation. Die beginnende Differenzierung in ein höherpreisiges Qualitätssegment und in ein sehr preissensitives Segment gestaltet GENEART durch die standardisierte eCommerce Plattform Mr. Gene aktiv mit.

2.3 Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Vorgänge von besonderer Bedeutung waren wie folgt zu verzeichnen:

Januar

GENEART erhält über SAIC-Frederick Inc., Frederick, Maryland/USA, einen Auftrag vom US National Cancer Institute (Teil der National Institutes of Health) zur Herstellung von 2.000 bis 3.000 Genen und Genvarianten zur Vervollständigung der Mammalian Gene Collection, einer Sammlung aller Säugetiergene zu Forschungszwecken. Mit einem Volumen von bis zu 6,5 Mio. USD handelt es sich nach Einschätzung der Gesellschaft um den bisher größten extern vergebenen Gensyntheseauftrag weltweit.

Februar

Nach Abschluss des 1,0 Mio. Basenpaarprojekt (Bp Projekt) Ende 2006 im Bereich Gensynthese wird im Rahmen der weiteren Kapazitätsausweitung mit dem 2,0 Mio. Bp Projekt begonnen. Damit ist für das Geschäftsjahr 2007 erneut mindestens eine Verdoppelung der Synthesekapazität geplant. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöht sich im Zuge der Kapazitätsausweitung planmäßig auf über 100.

März

Die europäische Union bewilligt GENEART einen Zuschuss, um mit zehn weiteren Partnern aus Industrie und Wissenschaft die Vernetzung der synthetischen Biologie in Europa im Rahmen eines Verbundprojekts (Sechstes Rahmenprogramm der EU für Forschung, Entwicklung und Demonstration) voranzutreiben.

April

Erteilung des Patents DE102005037351 „Verfahren für die kontinuierliche zielgerichtete Evolution von Proteinen in vitro“ in Deutschland. Das Patent bildet eine wichtige Grundlage für die in 2006 begonnene Entwicklung einer Technologieplattform, mit deren Hilfe sich die Wirksamkeit / Affinität von proteinbasierten Therapeutika erheblich verbessern lässt.

Mai

GENEART kooperiert im Bereich der synthetischen Biologie mit dem MIT (Massachusetts Institute of Technology, USA) im Rahmen des diesjährigen iGEM („International Genetically Engineered Machine“) Wettbewerbs.

Juni

GENEART wird erneut mit dem „BAYERNS BEST 50“ Award ausgezeichnet. Der Preis wird durch das Bayerische Wirtschaftsministerium an die 50 bayerischen Unternehmen mit dem höchsten Umsatz- und Mitarbeiterwachstum vergeben.

Juli

Abschluss der Übernahme des US-Patents „Method for Producing Nucleic Acid Polymers“. Die patentgeschützte Technologie kann zur Synthese komplexer Gensequenzen eingesetzt werden und rundet das Patentportfolio der GENEART geeignet ab.

Die Aktionäre der GENEART AG stimmten auf der Hauptversammlung in Regensburg mit großer Mehrheit allen zur Beschlussfassung stehenden Tagesordnungspunkten zu und bestätigten die auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Strategie des Vorstands.

August

Die GENEART AG gibt Gratisaktien im Verhältnis 1:1 aus, wie in der Hauptversammlung im Juli 2007 beschlossen, um die Anzahl der handelbaren Stücke signifikant zu erhöhen und damit die Aktie leichter handelbar und liquider zu machen.

September

Die Testung zweier HIV Impfstoffkandidaten durch die EuroVacc Foundation wird in einer klinischen Phase I Studie erfolgreich abgeschlossen. Die beiden Impfstoffkandidaten basieren auf einer GENEART Patentanmeldung und wurden innerhalb eines EU-Konsortiums von der Universität Regensburg (DNA-C Komponente) und Sanofi- Pasteur (NYVAC-C) entwickelt. Einführung des integrierten „OLIMS“ Labor-Information-Management Systems zur Steuerung des deutlich gestiegenen Syntheseaufkommens der nanoscale Produktionsplattform für Oligonukleotide.

Entwicklung und Einführung eines neuen Technologiemoduls zur Herstellung besonders komplexer Gene, die sich z.B. durch eine hohe Anzahl von Sequenzwiederholungen auszeichnen, ermöglicht GENEART die kostengünstige Herstellung sehr komplexer Gensequenzen im Hochdurchsatz.

Fertigstellung von über 1900 humanen Genen zur späteren Vermarktung über einen web-basierten Katalog gemeinsam mit Vertriebspartnern oder eine der GENEART eCommerce Plattformen.

Oktober

GENEART erreicht das Finale zum „Entrepreneur des Jahres 2007“ in der Kategorie „Industrie“. Mit der Auszeichnung werden durch Ernst & Young unternehmerische Spitzenleistungen honoriert. Nur die wachstumsstärksten und innovativsten Firmen Deutschlands werden für diesen renommierten Wirtschaftspreis nominiert. Außerdem gehört GENEART zum dritten Mal in Folge zu den Top 30 der am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland. Mit einem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum erzielte GENEART in der „Technology Fast 50“-Auszeichnung der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Deloitte den 21. Rang der am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland.

November

GENEART startet die Mr. Gene GmbH als Zweitmarke. Damit ergänzt GENEART die Angebotspalette gezielt im sich aktuell herausbildenden Niedrig-Preis-Segment. Mittelfristig erwartet GENEART aus diesem Bereich einen substantiellen Beitrag zu den Gesamtumsätzen. Mit einem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum gehört GENEART erneut zu den am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Europa und wurde dafür mit der „Technology Fast 500“-Auszeichnung der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Deloitte geehrt.

2.4 Produktion

Der GENEART Konzern hat die eigenen Produktionskapazitäten in den Labors in Regensburg 2007 weiter ausgebaut. Das Ziel, die Kapazitäten im Jahresverlauf von 1 Mio. Basenpaare auf 2 Mio. Basenpaare pro Monat zu verdoppeln, wurde erreicht. Zum Vergleich: 2006 wurde die Kapazität von 500.000 auf 1 Mio. Basenpaare verdoppelt. Diese Vervierfachung binnen 24 Monaten spiegelt die ausgezeichnete Auftragslage des Konzerns wieder. Der Ausbau fand 2007 unter nahezu 100-prozentiger Auslastung der vorhandenen Kapazitäten statt und konnte planmäßig und störungsfrei abgewickelt werden.

Auch im Geschäftsbereich Gene Evolution wurden die Kapazitäten erweitert. Im Geschäftsbereich Gene Delivery wurden die Kapazitäten zum Umklonieren einer entsprechenden Menge an Genen und Genvarianten aufgebaut sowie die Technologie zur Plasmidherstellung in mittleren und großen Maßstäben etabliert.

2.5 Beschaffung

2007 entfiel der größte Anteil des Materialaufwands auf die Beschaffung von Rohstoffen für die Oligonukleotidfertigung, einem von GENEART im eigenen Hause hergestellten Vorprodukt für die Gensynthese. Diese Rohstoffe umfassen insbesondere Chemikalien und Reaktionsgefäße. Vorgefertigte Oligonukleotide werden auf Grund der Eigenfertigung nur für Spezialanwendungen extern zugekauft.

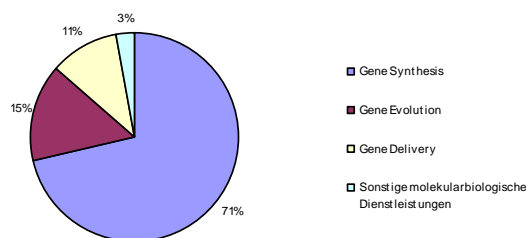
GENEART hat die Leistungen im Bereich Immunisierung und Produktion von Antikörpern an einen Kooperationspartner ausgelagert, mit dem ein entsprechender mehrjähriger Kooperationsvertrag geschlossen wurde.

3. Ertragslage

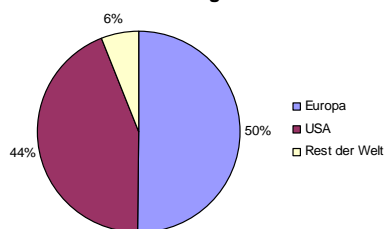
3.1 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 59 % von 7,8 Mio. Euro auf 12,3 Mio. Euro. Die Gesamtleistung konnte auf 15,5 Mio. Euro (Vj. 7,9 Mio. Euro) fast verdoppelt werden. Von den Umsätzen entfielen 72 % auf den Geschäftsbereich Gene Synthesis, 15 % auf den Geschäftsbereich Gene Evolution und weitere 11 % auf Gene Delivery. Der Rest wurde mit anderen molekularbiologischen Dienstleistungen erwirtschaftet. Damit konnte - trotz des starken Wachstums des Kerngeschäfts Gene Synthesis - auch der Anteil der beiden Geschäftsfelder Gene Evolution und Gene Delivery am Gesamtumsatz auf nunmehr 26 % ausgebaut werden. Die Umsätze verteilten sich zu 50 % auf Europa, 44 % entfielen auf die USA, 6 % wurden im Rest der Welt Erlöst. Die stärkste Dynamik zeigte sich auf Grund des NIH-Auftrags in den USA. Entsprechend sank zwar die relative Umsatzbedeutung des europäischen und asiatischen Raums etwas, nichtsdestotrotz konnte auch in allen Regionen außerhalb der USA in 2007 ein zweistelliges Wachstum erzielt werden.

Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatz nach Regionen



Die Auftragseingänge addierten sich 2007 auf 13,2 Mio. Euro. Sie verteilten sich zu 40 % auf die USA, zu 53 % auf Europa und zu 7 % auf den Rest der Welt. Der Auftragsbestand am 31. Dezember 2007 lag bei 2,3 Mio. Euro und damit um 77 % über dem Wert des Vorjahresstichtags.

3.2 Ertragsentwicklung

Im Gesamtjahr 2007 konnte die GENEART AG erneut eine starke Umsatzdynamik mit nachhaltiger Ertragskraft kombinieren. Strategisch gesetzte Preisnachlässe haben zu einer überproportionalen Steigerung der Nachfrage geführt.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag 2007 bei 2,0 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 1,0 Mio. Euro. Bezogen auf die Gesamtleistung konnte mit 13,1 % bezogen auf das vergleichbare Vorjahr eine Steigerung erzielt werden. Zuzüglich des Finanzergebnisses von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) errechnet sich 2007 ein Ergebnis vor Steuern von 2,4 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro).

Die GENEART AG konnte 2007 einen positiven Jahresüberschuss nach Steuern von 2,1 Mio. Euro erzielen. Das Vorjahresergebnis lag bei -1,0 Mio. Euro.

Im Ergebnis vor Steuern (EBT) enthalten ist ein Finanzergebnis von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro), bestehend aus Finanzerträgen, die im Wesentlichen aus der Anlage in Commercial Papers resultieren. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich ein Finanzergebnis von 2,7 % (Vj. 2,1 %).

3.3 Wertschöpfung

Die GENEART AG zeichnet sich durch eine hohe eigene Wertschöpfung aus. Alle wesentlichen Verfahrensschritte der Gensynthese von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung werden im Unternehmen selbst erbracht. Die zugekauften Leistungen reduzieren sich im Wesentlichen auf den Materialeinsatz und hier insbesondere auf den Bereich vorgefertigter Oligonukleotide.

Alle Angaben in Mio Euro		
	2007	2006
Umsatzerlöse	12,3	7,8
Bestandsveränderungen	3,1	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	1,3	0,4
	16,7	8,3
abzüglich Vorleistungen		
Materialaufwand	4,2	1,4
Abschreibungen	0,8	0,5
Sonstige Betriebliche Aufwendungen	3,4	2,1
Wertschöpfung	8,3	4,3

3.4 Ausgewählte Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung in % von der Gesamtleistung		
	2007	2006
Gesamtleistung	100,0 %	100,0 %
Materialaufwand	27,2 %	18,2 %
Personalaufwand	41,4 %	41,2 %
Sonstiger Betrieblicher Aufwand	21,8 %	26,8 %
Vorsteuer-Ergebnis (EBT)	15,8 %	-13,2 %

Die Materialaufwandsquote hat sich 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 18,2 % auf 27,2 % erhöht. Ursächlich hierfür war die Produktion überproportional vieler hochkomplexer Gene im Rahmen des NIH-Auftrages.

Die Personalaufwandsquote ist im Berichtszeitraum trotz der starken Personalinvestitionen nahezu gleich geblieben. Bezogen auf die Gesamtleistung konnte der Sonstige betriebliche Aufwand auf Grund von Skaleneffekten verringert werden.

4. Finanzlage

4.1 Finanzmanagement

Organisatorisch ist das Finanzmanagement dem Finanzvorstand zugeordnet. Schwerpunktmäßig befasst es sich mit dem Management der Kapitalstruktur, der Liquiditätssteuerung sowie dem Management von Marktpreisrisiken. Insbesondere die Wechselkursentwicklungen liegen im Fokus des Finanzmanagements. Denn während der überwiegende Teil der Kosten in Euro fakturiert wird, wurden 2007 beispielsweise 50 % der Umsätze in US-Dollar abgerechnet. Die Wechselkursschwankungen werden zum überwiegenden Teil durch Devisensicherungsgeschäfte abgesichert. 2007 war dies für rund 75 % der US-Dollar Geschäfte der Fall.

4.2 Finanzierungsanalyse

Ausgewählte Bilanzpositionen in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapital	90,7 %	92,4 %
Rückstellungen	4,2 %	4,1 %
Fremdkapital	5,1 %	3,5 %
Bilanzsumme	100,0 %	100,0 %

Das bilanzielle Eigenkapital lag im Jahresabschluss der GENEART AG zum 31.12.2007 bei 20,2 Mio. Euro, mit dem 2007 ein Vorsteuer-Ergebnis von 2,4 Mio. Euro erwirtschaftet werden konnte. Die Rendite des Eigenkapitals lag entsprechend bei 11,9 %.

4.3 Investitionsanalyse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Produktionskapazitäten in allen drei Geschäftsbereichen Gene Synthesis, Gene Evolution und Gene Delivery maßgeblich erweitert. Insgesamt wurden 3,7 Mio. Euro investiert. Der vergleichbare Vorjahreswert lag bei 1,6 Mio. Euro. Die Investitionen übertrafen die Abschreibungen des Geschäftsjahres um das fünffache.

4.5 Liquiditätsanalyse

Die Liquidität ersten Grades errechnet sich als Quotient aus den verfügbaren flüssigen Mitteln (bestehend aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapieren) von insgesamt 8,8 Mio. Euro (Vj. 13,6 Mio. Euro) und den kurzfristigen Verbindlichkeiten (bestehend aus erhaltenen Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr) von insgesamt 1,1 Mio. Euro. (Vj. 0,7 Mio. Euro). Am 31.12.2007 betrug die Liquidität ersten Grades 800 % (Vj. 1.943 %), die flüssigen Mittel lagen um 7,7 Mio. Euro (Vj. um 12,9 Mio. Euro) über den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Im Jahresverlauf 2007 lag die durchschnittliche Liquidität bei 11,2 Mio. Euro. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

4.6 Cashflow

Die GENEART AG erzielte 2007 einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -1,2 Mio. Euro im Wesentlichen auf Grund der Erhöhung des Vorratsbestands. Der Free-Cashflow als Saldo aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit lag zum 31.12.2007 bei -4,8 Mio. Euro.

5. Vermögensanalyse

5.1 Vermögensstrukturanalyse

Ausgewählte Bilanzpositionen in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2007	31.12.2006
Anlagevermögen	28,9 %	18,1 %
- davon Immaterielle Vermögenswerte	4,8 %	5,7 %
Umlaufvermögen	70,7 %	81,5 %
- davon Wertpapiere und Liquide Mittel	39,7 %	69,4 %

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 erhöhte sich die Bilanzsumme des GENEART Konzerns auf 22,3 Mio. Euro (Vj. 19,6 Mio. Euro). Der wesentliche Grund für diesen Anstieg waren die getätigten Investitionen zum Ausbau der Kapazitäten in allen drei Geschäftsbereichen, die gestiegenen Forderungen sowie die insbesondere im 4. Quartal erhöhten Vorräte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung unterliegen dem Wechselkursrisiko, dem durch Devisenabsicherungsgeschäfte entgegengewirkt wird.

Das Anlagevermögen ist um den dreifachen Wert durch das Eigenkapital abgedeckt.

5.2 Working Capital

Das Working Capital umfasst die in Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen gebundenen Mittel von 6,9 Mio. Euro abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 1,1 Mio. Euro und betrug damit zum 31.12.2007 5,8 Mio. Euro. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag das rechnerische Working Capital bei 1,7 Mio. Euro.

Bezogen auf die Gesamtleistung entspricht das Working Capital einem Anteil von 37,4 % der Gesamtleistung.

5.3 Sonstige Immaterielle Werte

Kapitalmarkt

Dank der Kapitalmarktnotierung konnte das Management der GENEART AG ein in der Breite sehr gutes Investoren-Kontaktnetzwerk aufbauen. Auch die Reputation im internationalen Umfeld profitiert von der Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse. Dies wirkt sich auch auf das Standing im operativen Marktumfeld positiv aus.

Kundenbeziehungen

GENEART ist weltweit der führende Spezialist im Bereich synthetische Gene für Forschungseinrichtungen sowie die Pharma-, Biotech- und Chemiebranche. Vor diesem Hintergrund sind eine Reihe von Aufträgen zu beurteilen, die in ihrem Volumen deutlich über das hinausgehen, was in der Vergangenheit möglich war. Beispielfähig steht hier der Auftrag der National Institutes of Health (US amerikanische Gesundheitsbehörde), der über SAIC-Frederick Inc. vergeben wurde. GENEART zählt heute über 500 Kunden weltweit, darunter alle 20 führenden Pharma-Konzerne. Durch Referenzprojekte wie sie mit dem NIH oder dem Craig Venter Institute durchgeführt wurden und die damit bewiesene Leistungsfähigkeit der Produktionsplattform und die demonstrierte Beherrschung besonders komplexer Projekte hat sich GENEART gerade 2007 zusätzliche Reputation im Markt erworben.

Organisations- und Verfahrensvorteile

Der Kapazitätsvorsprung der GENEART stellt ein zentrales Alleinstellungsmerkmal und somit einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar.

6. Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

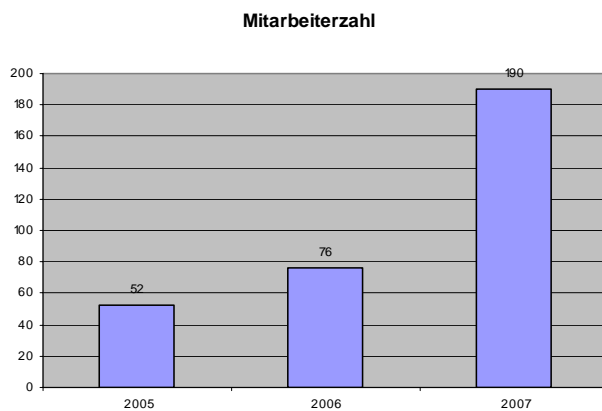
Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bietet eine solide Basis für ein anhaltend dynamisches Wachstum in Kombination mit einer weiteren Steigerung der Ertragskraft.

7. Beschäftigung

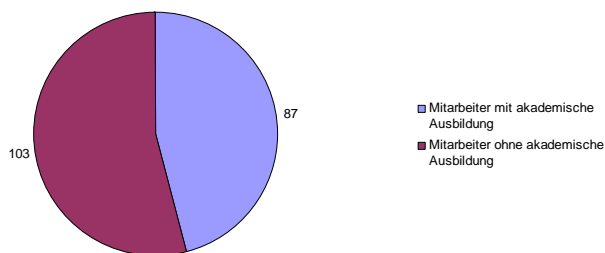
Am Stichtag 31.12.2007 waren bei der GENEART AG 190 Mitarbeiter beschäftigt. Damit erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Unternehmen um 114 Mitarbeiter bzw. 150 % im Vergleich zum Jahresende 2006. Im Jahresdurchschnitt (Quartalsdurchschnitte) beschäftigte die GENEART AG 156 Mitarbeiter, das sind 90 mehr als im Jahr zuvor.

Neue Arbeitsplätze sind vor allem in den Bereichen Gensynthese und Process Development entstanden.

Die Belegschaft bestand am 31.12.2007 zu 69,4 % aus Frauen, von denen 23 eine Position im Management bzw. gehobenen Management innehaben und 2 ihre wissenschaftliche Dissertation bearbeiten.



Anteil der Mitarbeiter mit akademischer Ausbildung



Zusätzlich zu den 190 Mitarbeitern beschäftigte die GENEART AG im Jahr 2007 2 Auszubildende im Berufszweig Biologielaborant/in.

Im Geschäftsjahr wurde ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm auf Basis von Aktienoptionen aufgelegt, um die Mitarbeiter am wachsenden Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Da die dafür vorgesehenen Aktien treuhänderisch von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gehalten und bei Ausübung der Optionen entschädigungslos abgegeben werden, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

8. Umweltschutz und Sicherheit

Die GENEART AG unterliegt strengen Auflagen im Hinblick auf den Laborbetrieb, die regelmäßig überprüft und sorgfältig beachtet werden. Die Herstellung synthetischer Gene erfolgt ohne die Verwendung potentiell gefährlicher Erreger oder Bakterien, so dass grundsätzlich keine - im Vergleich zu anderen Branchen - erhöhten biologischen Umweltrisiken bestehen.

Das Unternehmen hat detaillierte interne Richtlinien über die Sicherheitsstandards und Arbeitsverfahren erstellt, die den Vorgaben aktueller Gesetzesgrundlagen für gentechnische Arbeiten in Laboratorien entsprechen. Diese Richtlinien werden an alle Mitarbeiter in den gentechnischen Laboratorien der Gesellschaft verteilt. Die Mitarbeiter werden im Hinblick auf die Einhaltung dieser Richtlinien sowie die gültigen Sicherheitsvorschriften und möglicher Änderungen dieser internen Richtlinien oder der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig informiert und diesbezüglich geschult.

In Übereinstimmung mit dem GenTG dokumentiert GENEART vollständig und umfassend sämtliche in ihren gentechnischen Anlagen mit gentechnisch veränderten Organismen durchgeführten Projekte.

Die Entsorgung von Sondermüll erfolgt durch spezialisierte Dienstleister.

9. Nachtragsbericht

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind und über die hier im Sinne § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB zu berichten wäre.

10. Vergütungsbericht

Zur Darstellung der Vorstandsvergütung wird auf die Angaben im Anhang unter Punkt V verwiesen.

11. Risikobericht

11.1 Risikomanagement

Als weltweit im Bereich der Biotechnologie tätiges Unternehmen ist die GENEART AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit zunehmender Globalisierung und Wettbewerbsintensität größer werden, aber untrennbar mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind und insofern von uns akzeptiert werden müssen. Diese Risiken sind nach unserer Auffassung weitgehend kalkulierbar. GENEART hat zudem eine Reihe von Instrumenten zur Beobachtung und Eingrenzung dieser Risiken etabliert. Ziel ist es alle möglichen Risiken frühzeitig zu identifizieren und rechtzeitig mit geeigneten Gegenmaßnahmen entgegenzuwirken.

Das Management dieser Risiken durch GENEART basiert auf zwei Säulen. Ein effizientes Planungssystem in Verbindung mit dem internen Berichts- und Informationssystem unterstützt das Management bei der laufenden Kontrolle aller Geschäftsvorgänge und schafft Transparenz bei Planabweichungen, so dass schnell Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Einzelne Risiken werden jeweils nachvollziehbar in regelmäßigen Meetings des Managements mit den Abteilungsleitern bzw. Fachverantwortlichen umfassend diskutiert und geprüft. Die identifizierten Risiken werden in Protokollen erfasst, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet, sowie deren Wirksamkeit geprüft.

Die GENEART AG ist nach § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, ein Risikomanagement- und Früherkennungssystem einzurichten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind für Gegenwart und Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken festzustellen.

11.2 Darstellung Sicherungsziele:

Gesamtwirtschaftliches Risiko

Die GENEART AG ist in einem jungen Markt tätig. Kern des Unternehmenskonzeptes ist die Erwartung, dass dieser Markt zukünftig weiter wachsen wird. Diese Erwartung hat sich durch die Erfahrungen seit der Unternehmensgründung 1999 bestätigt. Dennoch ist eine Prognose über die künftige Marktentwicklung mit großen Risiken behaftet. Maßgeblich für die weitere Entwicklung ist unter anderem, inwieweit es gelingt, Großunternehmen aus Pharmazie und Chemie als Kunden für die Gensynthese zu gewinnen, die über große potenzielle Bestellvolumina und die entsprechende Kaufkraft verfügen. Mit den Investitionen in weiteren Kapazitätsausbau und der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 plant GENEART den Markt insbesondere für diese Kundengruppen zu öffnen.

Eng mit der Jugend des Marktes verbunden ist das Risiko des Auftretens neuer Wettbewerber, wie bereits mehrfach beobachtet werden konnte. Dies können einerseits etablierte Unternehmen auf der Suche nach einem neuen Geschäftsfeld und junge Unternehmen mit neuartigen technologischen Ansätzen oder Anbieter aus anderen Regionen, z.B. China, sein, die über andere Kostenstrukturen verfügen. GENEART versucht, diese Risiken durch intensive Marktbeobachtung unter Nutzung des eigenen Netzwerkes rechtzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen beschafft GENEART verschiedene Chemikalien und Reagenzien zur Herstellung der Produkte. Dabei unterliegt das Unternehmen dem Risiko, die benötigten Rohstoffe nicht in der nötigen Menge und erforderlichen Qualität beschaffen zu können. Um diese Abhängigkeiten zu vermindern, prüft GENEART in kritischen Fällen die Eigenproduktion der Rohstoffe bzw. testet regelmäßig Zweitlieferanten.

Produkt- und Umweltschutzrisiken

Produkt- und Umweltschutzrisiken trägt GENEART durch die ordnungsgemäße Zulassung aller Labors nach amtlichen Normen, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und die Zertifizierung der Aktivitäten nach DIN EN ISO 9001:2000 Rechnung. Zudem wird eine Haftpflichtversicherung unterhalten, die auch die Abgeltung von Umweltschäden umfasst.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges biotechnologisches Unternehmen ist GENEART einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Export- und Importrecht, Zollrecht, Produkthaftung, Patentrecht, Steuerrecht, Wettbewerbs- und Umweltschutzrecht gehören. Um möglichen Risiken zu begegnen, werden betriebliche Entscheidungen bei Bedarf auf intensive rechtliche Beratung externer Experten gestützt. Zudem versucht GENEART, diese Risiken neben einem entsprechenden Versicherungsschutz durch Fortbildungsmaßnahmen und einer Reihe von Instandhaltungsroutinen sowie laufende Inspektionen der Betriebsanlagen einzugrenzen. Im Bereich Logistik, der für Export und Import zuständig ist, wird hoher Wert auf kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter gelegt.

Risiko des organisatorischen Wachstums

Das anhaltende und auch zukünftig geplante Umsatz- und Unternehmenswachstum muss vom Management bewältigt werden, ohne dass die Kunden Engpässe oder Verzögerungen wahrnehmen dürfen. Mit dem Ausbau der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 konnte eine gute Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen werden.

Risiken durch Schlüsselpersonen

GENEART wird durch die Mitglieder des Vorstands und eines erweiterten Management Boards geprägt. Diese sind überwiegend lange im Unternehmen tätig und gehören zum Teil zu den Gründungsgesellschaftern. Das Ausscheiden von einem oder mehreren dieser Personen könnte zu Nachteilen für die kommende Entwicklung des Unternehmens führen. GENEART hat in den letzten Jahren durch die erfolgreiche Entwicklung einer zweiten und dritten Management-Ebene einen Ausgleich geschaffen.

11.3 Erläuterung der einzelnen Risikokategorien

Währungsrisiko

Auf Grund des hohen Exportanteils, der zu einem großen Teil in US-Dollar fakturiert wird, hat die Dollarkursentwicklung Auswirkungen auf die Ertragslage. Um diese Risiken einzuschränken, führt die GENEART AG Devisenabsicherungsgeschäfte durch. Zunehmend werden außerdem Einkaufsvolumina in den Dollarraum verlagert, um den Einnahmeüberschuss in US-Dollar zu verringern.

Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag 1,34 Mio. Euro (Vj. 0,53 Mio. Euro) in US-Dollar denominiert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in US-Dollar bestehen zum Stichtag in Höhe von 0,08 Mio. Euro (Vj. 0,04 Mio. Euro).

Liquiditätsrisiko

Durch das starke Wachstum hat das Unternehmen in der Vergangenheit keinen positiven Free Cash Flow erwirtschaftet. Auch für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 werden unverändert hohe Investitionen in den weiteren Ausbau des Geschäfts sowie die Forschung und Entwicklung geplant. Auf Grund der sehr guten Liquiditätsausstattung in Folge des Börsengangs im Mai 2006 reichen die vorhandenen Mittel voraussichtlich aus, um mittelfristig alle anfallenden Investitionen zu finanzieren.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch ein systematisches Liquiditätsmanagement begegnet. Eine auf einem festen Planungshorizont basierende Liquiditätsvorausschau und die vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Am Bilanzstichtag standen dem Konzern Kreditlinien über insgesamt 0,05 Mio. Euro (Vj. 0,05 Mio. Euro) zur Verfügung. Diese Linien wurden zum Bilanzstichtag und zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht in Anspruch genommen.

Preisänderungsrisiko

Die Preisentwicklung im Markt für Gensynthese ist seit Gründung des Unternehmens rückläufig. Sinkende Preise haben unmittelbar Einfluss auf die erzielbaren Margen, führen auf der anderen Seite aber auch zu einer deutlichen Öffnung des Marktes und sind insofern ein entscheidender Faktor für das künftige Marktwachstum. Obwohl Preissenkungen tendenziell von uns vorhergesehen und vom Unternehmen auch gewollt werden, können der Zeitpunkt und Umfang für künftige Preissenkungen nicht exakt geplant werden. Die Marktpreisentwicklung wird von uns täglich kontrolliert und in monatlichen Statistiken festgehalten. Entscheidend für den weiteren Erfolg der GENEART ist, dass es uns gelingt, auch zukünftig die Herstellungskosten in entsprechendem Umfang zu senken und entsprechende Forschungs- und Entwicklungsprojekte rechtzeitig umzusetzen, um den negativen Einfluss auf die Margen auszugleichen.

Forderungsausfallrisiko

Der hohe Exportanteil führt zu vergleichsweise langen Forderungslaufzeiten und erhöhten Anforderungen an das Inkasso. Die GENEART AG legt daher großes Augenmerk auf ein effizientes Forderungscontrolling. In der Vergangenheit konnten daher die Forderungsausfälle auf eine Größenordnung von deutlich unter 1 % der Umsatzerlöse eingegrenzt werden. Eine Aussage für die Zukunft lässt sich daraus jedoch nicht ableiten.

Das Forderungsausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden und Kontrahenten begründet. Daraus entsteht die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen. Bei Ausfall des Kontrahenten besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des entsprechenden Buchwertes.

12. Prognosebericht

12.1 Voraussichtliche Branchenentwicklung 2008/2009

GENEART rechnet auch für die nächsten Jahre mit einem deutlich wachsenden Markt für Gensynthese. Dafür sind die folgenden Markttrends verantwortlich:

(1) Die Gensynthese eröffnet einen kostengünstigen Zugang zu der stetig anwachsenden Menge an elektronisch verfügbarer Gensequenzinformation, die über moderne Gensequenzierverfahren produziert wird. Die Datenflut übersteigt bei weitem die Möglichkeit, diese Gensequenzen mit klassischen Methoden des Genetic Engineering für die Arbeit im Labor „in die Hand“ zu bekommen.

(2) Die Gensynthese verdrängt nach und nach die klassischen Methoden des Genetic Engineering. Durch die Neusynthese kann kostengünstig ein optimal an die jeweilige Anwendung angepasstes Gen bereitgestellt werden. Damit lassen sich Zeit und Kosten - in wesentlichem Umfang - bei der Entwicklung neuer Produkte einsparen. Deshalb wird sich die Gensynthese als Standardwerkzeug zur Produktentwicklung in der Pharma- und Biotechindustrie durchsetzen.

(3) Im Bereich der Synthetischen Biologie werden zukünftig riesige Mengen an DNA-Konstrukten benötigt, um funktionelle Gengruppen oder ganze Genome zur Schaffung von Designerorganismen für die Produktion von Bioethanol, Wasserstoff, komplexen Medikamenten oder zum Abbau von Umweltschadstoffen herzustellen. Die Gensynthese ist eine der Schlüsseltechnologien für die Entwicklung dieser neuen Industrie.

Zusätzlich geht GENEART davon aus, dass die Komplexität der Projekte tendenziell in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Damit erhöht sich der Druck auf die Anbieter, ein komplettes Leistungsportfolio rund um die Gensynthese anzubieten. Beste Beispiele dafür sind der NIH Auftrag zur Synthese tausender hochkomplexer Gene oder der Aufbau des ersten synthetischen Bakteriengenoms durch das J. Craig Venter Institut.

12.2 Unternehmensausblick 2008/2009

GENEART geht davon aus, dass es gelingt, vom allgemeinen Marktwachstum überproportional zu profitieren. Die aufgebauten Wettbewerbsvorteile, wie Kompetenz bei der Abwicklung von komplexen Projekten, die größten Produktionskapazitäten weltweit, Technologieführerschaft beim Maßschneidern von Genen, umfangreiches und komplementäres Leistungsportfolio, Intellectual Property und nicht zuletzt die umfangreichen Referenzen sichern die gute Position der GENEART AG im Markt der Gensynthese ab. Heute bestellen mehr als 500 Kunden weltweit, zu denen alle 20 führenden Pharmaunternehmen gehören, bei der GENEART. Hier gilt es, den Umsatz pro Kunde in den nächsten beiden Jahren signifikant zu erhöhen und gleichzeitig die Position in der synthetischen Biologie auszubauen. Das Projekt mit dem NIH hat die Leistungsfähigkeit der GENEART Produktionsplattform im globalen Markt nochmals unterstrichen. Damit verfügt GENEART über eine einmalige Referenz zur Akquisition weiterer Großaufträge.

Vor diesem Hintergrund erwartet die GENEART AG 2008 einen Gewinnanstieg auf ein EBIT von 2,5 Mio. bis 2,8 Mio. Euro. Der Umsatz soll 2008 auf 16,5 Mio. bis 18,0 Mio. Euro wachsen. Für 2009 geht GENEART nach heutigem Stand von einem Anstieg in ähnlicher Größenordnung aus - bei leicht überproportionalem Ertragswachstum.

Die Schwerpunkte 2008 zur Erreichung dieser Ziele sind:

F&E:

Weiterentwicklung der Produktionsprozesse durch Miniaturisierung und Automation sowie Erhöhung der IT-Integration (siehe 1.7 Nr. 1).

Erweiterung und Verbesserung der GeneOptimizer® Technologie zum Maßschneiden von Gensequenzen (siehe 1.7 Nr. 2).

Transfer neuer Technologien zum Aufbau langer DNA-Fragmente in die Routine-Produktion (siehe 1.7 Nr. 3).

Forcieren der Entwicklung neuer Dienstleistungen, wie „Autonome Genevolution“ (siehe 1.7 Nr. 3) und Ausbau der Vaccine Technologien (siehe 1.7 Nr. 2). Entsprechende Entwicklungen werden durch das Einwerben öffentlicher Fördergelder zum Teil gegenfinanziert.

Business Development, Vertrieb:

Ausbau von Mr. Gene zur kompletten Genetic Engineering eCommerce Plattform und Etablierung eines standardisierten Katalogprodukts mit einem Kooperationspartner, um den Markterfordernissen nach einer Differenzierung in ein hochqualitatives und ein sehr preissensitives Segment Rechnung zu tragen.

Ausbau der Kapazitäten zur Plasmidproduktion im Bereich Gene Delivery und Abrundung des Angebots durch Etablierung einer Kooperation mit Herstellern von cGMP Plasmid DNA.

Ausbau der Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie Aufbau eines weiteren Vertriebsstandorts in Nordamerika und Akquisition komplementärer Technologien.

Finanzen

Der Wechsel in den Prime Standard wird im Jahr 2008 vorbereitet.

12.3 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für ein anhaltendes Wachstum im Markt der Gensynthese und damit auch für die GENEART AG als weltweiter Marktführer sind voll intakt. 2007 ist es GENEART gelungen, weltweit einige in ihrer Größe und Komplexität einmalige Referenzprojekte erfolgreich abzuschließen. Vor diesen Hintergrund rechnet GENEART mit einem überproportionalen Wachstum. Zusätzliche Impulse können mittelfristig durch die steigende Nachfrage aus unterschiedlichen Bereichen der Synthetischen Biologie erwartet werden.

Regensburg, den 28. Februar 2008

GENEART AG

Der Vorstand

Prof. Dr. Ralf Wagner

Dipl. Kfm. Christian Ehl

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GENEART AG, Regensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Nürnberg, den 12. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

David
Wirtschaftsprüfer

Stranegger
Wirtschaftsprüfer